

zweitens, daß von den Berichtswahlversammlungen kräftige Impulse für die politisch-ideologische Arbeit und damit neue Aktivitäten für das vertrauensvolle Miteinander von Partei und Volk bei der Erfüllung der volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben ausgehen; drittens, daß das Niveau des innerparteilichen Lebens und die Vorbildrolle der Mitglieder und Kandidaten der SED entsprechend den höheren Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung zu gestalten.

Ideologische Arbeit ist das Herzstück

Wir müssen immer davon ausgehen, daß die Bedeutung der Grundorganisationen im Gefüge der Partei als politische Organisatoren des Massenkampfes der Werktätigen zur allseitigen Stärkung der DDR wächst. Unbestritten nimmt dabei die Verantwortung der Kreisleitungen zu, sie so gut anzuleiten, daß im Zentrum ihrer Tätigkeit die konsequente Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED steht und auf dieser Grundlage die führende Rolle der Partei verwirklicht wird.

Dabei hat die ideologische Arbeit jedes Kommunisten, jeder Parteiorganisation als das Herzstück der Parteiarbeit eine herausragende Bedeutung.

Wenn es, wie vom Genossen Erich Honecker gefordert, in der Gegenwart darauf ankommt, ein höheres Niveau, eine größere Ausstrahlungskraft und Wirksamkeit in der ideologischen Arbeit zu erreichen, dann verlangt das von jeder Leitung der Partei, in erster Linie darüber nachzudenken, wie wir mit unserer ideologischen Arbeit noch besser an die Menschen herankommen, nicht über ihre Köpfe hinwegreden, sondern sie für die Durchführung der Aufgaben gewinnen.

Auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Kreissekretären wurde klar herausgearbeitet: Das Wichtigste besteht darin, daß alle Mitglieder der Partei unsere bewährte Innen- und Außenpolitik den Werktätigen in persönlichen Gesprächen vor Ort, am Arbeitsplatz, im Wohngebiet, in den Massenorganisationen erläutern, daß sie das Denken, Fühlen und Handeln der Bürger fördern, ihre Initiativen und schöpferischen Fähigkeiten zur Lösung der großen Aufgaben im Kampf um den Frieden, um die weitere Stärkung des Sozialismus entwickeln, daß sie zugleich allen Einflüssen der bürgerlichen Ideologie, der imperialistischen Hetzpropaganda entschieden und ohne Schwanken entgegentreten.

Die ideologische Arbeit soll darauf zielen, allen Werktätigen den untrennbaren Zusammenhang von Sozialismus und Frieden bewußtzumachen. Die Vorschläge der Sowjetunion, der DDR und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft bleiben als konstruktives Friedensprogramm, als solide Grundlage für konkrete Vereinbarungen nach wie vor aktuell und haben in der Weltöffentlichkeit große Wirksamkeit.

Jede Tat zur weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft und jeder Erfolg auf diesem Wege sind ein Beitrag zur Stärkung des Gesamtpotentials des Sozialismus in der Welt, von dem die Friedensbewahrung entscheidend abhängt. Es kommt darauf an, das bewußte Handeln der Werktätigen nach der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ noch stärker zu fördern.

Befähigung zu differenzierter Massenarbeit

Gute Erfahrungen von Kreisleitungen zeigen, wie wichtig es ist, die Grundorganisationen noch besser zu differenzierter Massenarbeit in allen Klassen und Schichten zu befähigen, wobei das politische Gespräch mit der Jugend besonderer Beachtung bedarf.

Das Gespräch im kleinen Kreis oder der koordinierte Einsatz von Funktio-